



# - ERROR -

## Diagnose aus Behandelndenperspektive

- Diagnose als Abrechnungsinstrument (EBM)
- Diagnose als Leitfaden für Behandlungen (S3 Leitlinien)
- Diagnosen als Zusammenfassung von Symptomansammlungen und Konkretisierung von Krankheitsbildern

## Diagnose aus Betroffenenperspektive

- Diagnose als Orientierung für Betroffene
- Diagnose als Zugang für Leistungen aus dem Gesundheits- und Versorgungssystem

## Risiken und Nebenwirkungen

- Diagnosen werden teilweise inflationär verteilt → Validität muss hinterfragt werden
- Diagnosen sind heterogen zu betrachten → Symptomausprägung variiert extrem
- Diagnose sagt nichts über den konkreten Verlauf einer Erkrankung aus
- Diagnosen sind zeitlos

## Diagnostik mit Fehlern

- Wissenschaftliche Risikofaktoren beim Diagnoseprozess (Situations-, Informations-, Beobachtungs-, Kriterienvarianz)
- Diagnostik führt bei unterschiedlichen Behandlern zu unterschiedlichen Ergebnissen

**Fehldiagnose – zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Ihren Patienten!**

## Soziale Hürden

- Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt/ Stigma
- Folgen aktenkundiger Unterstützungsannahmen

## Perspektivische Neuausrichtung

- Behandlung von Lebenskrisen → individuell anpassbar, zeitlich begrenzt, weniger stigmatisierend
- Raus aus der Routine → Nachsorgemodalitäten → Behandlung auf Augenhöhe

**Literatur:** Insel, T. et al. (2010). Research Domain Criteria (RDoC): Toward a New Classification Framework for Research on Mental Disorders, in: American Psychiatric Association (Hrsg.), American Journal of Psychiatry, 167(7), S. 748-751.//Kasper, S., Volz, H.-P. (2014.). Psychiatrie und Psychotherapie compact. 3. Überarbeitete Auflage, Stuttgart: Georg Thieme Verlag.//Keupp, H. (1979): Normalität und Abweichung. Fortsetzung einer notwendigen Kontroverse, 1. Auflage, Wien: Urban & Schwarzenberg.//Koch, K. (2010). Der verirrte Blick in die Seele, in: Süddeutsche Zeitung (Hrsg.), gefunden unter <https://www.sueddeutsche.de/wissen/psychiatrie-der-verirrte-blick-in-die-seele-1.913350>//Krisor, M., Pfannkuch, H. (1997). Was du nicht willst, das man dir tut. Gemeindepsychiatrie unter ethischen Aspekten, 1. Aufl., Regensburg: Roderer Verlag.//Peter, O. et al. (2019). „Ich bin nicht die Diagnose – aber sie ist auch ein Teil von mir“ – Eine qualitative Interviewstudie zu Sichtweisen von psychisch erkrankten Menschen, in: Georg Thieme Verlag (Hrsg.), Psychiatrische Praxis, 46, S. 27-33.//SGB V, §305, Abs. 1, Neufassung von 2020//Weinmann, S. (2021). Krisenkonzepte überwinden starre Diagnosekonzepte, in: Georg Thieme Verlag (Hrsg.), Nervenheilkunde, 40, S. 684-690.//Weniger, T. (2004). Zwischen hilfreicher Diagnose und Stigma, in: Bundes Ärztekammer (Hrsg.), Deutsches Ärzteblatt, Jg. 101, 39, S. 2597-2598. **Layout:** Unabhängige Patientenberatung, gefunden unter <https://www.patientenberatung.de/de/informationen/gesundheit/fragen-und-antworten-beipackzettel>